

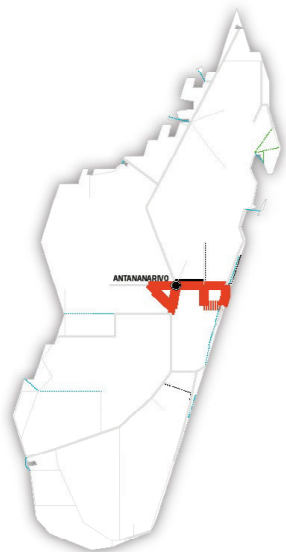


17-TÄGIGE KLEINGRUPPENREISE

EXKLUSIVES OSTKÜSTENTREKKING

Zurück zu den Wurzeln

Kontrastreich erheben sich die rotbraunen Lehmziegelhäuser aus der grünen Farbpalette der Reisterrassen im Hochland. Hineingetupft in diese Landschaft, das Blau der fischreichen Seen. Von der Mittelstufe des zur Küste hin abfallenden Gebirges starten wir unser Trekking auf uralten Transportpfaden. Hier erwartet uns das Herz des östlichen Madagaskars. Fruchtbar, üppig und ursprünglich. Der Manampotsy-Fluss begleitet uns einen Grossteil des Weges. An seinen Ufern schlagen wir unsere Zelte auf. An der Ostküste angelangt, führt uns die Reise dann zu den geschützten Regenwaldreservaten bei Andasibe. Hier entdecken wir die endemische Flora und Fauna Madagaskars in ihrem natürlichen Lebensraum.



Tag 1: Ankunft Antananarivo
Willkommen in Tana, der «Stadt der Tausend».

Tag 2: Antananarivo – Ampefy
Wir verlassen das geschäftige Treiben der Hauptstadt und gelangen, vorbei an Reisfeldern und Ziegelbrennereien, in die harmonische Farbpalette des zentrale Hochlands.

Tag 3: Ampefy
Ein Genuss, die Fischer auf dem Kavitaha See bei ihrer morgendlichen Ausfahrt zu beobachten. Geschickt lenken sie ihre Pirogen über das Wasser. Ein Gemälde aus Erdtönen und filigranen Strukturen haben die Geysire bei Analavory erzeugt. Einfach phantastisch vom grossen See Itasy durch Dörfer mit freundlichen Bewohnern, grasendem Vieh und Reisfelder zu wandern.

HIGHLIGHTS

- Weite ursprüngliche Landschaften
- Trekking vom Hochland zur Küste
- Naturerlebnis Regenwaldreservat

Tag 4: Ampefy – Antsirabe
Bei unserer Fahrt über die Hochlandroute haben wir viele Begleiter. Vom Ochsenkarren, über den Oldtimer-Laster, vom Zebu-Hirten mit seinen Tieren bis zu den Frauen, die randvolle Körbe auf dem Kopf balancieren – alle sind unterwegs.

Tag 5: Antsirabe
Einst von norwegischen Missionaren gegründet und in der Kolonialzeit mit einem Thermal-

bad versehen, ist Antsirabe heute vor allem die Stadt der einfallsreichen Handwerker, die aus allerlei Recycling-Material kleine Fahrräder basteln oder aus Zebu-Horn Schmuck fertigen. Und wir lernen, wie man Pate eines Zebus oder einer Milchkuh wird.

Tag 6: Antsirabe – Antananarivo
Auf dem Weg zurück nach Tana sehen wir die Gemüsebauern in ihren Feldern und kunstvoll aufgetürmte Obst- und Gemügestapel an den Ständen am Wegesrand. In Ambatolampy schauen wir in Kochtöpfe – in einer der Alu-Giessereien des Landes.

Tag 7: Antananarivo – Anosibe An'Ala
Heute wird es spannend! Wir fahren über die Lehmstrasse in das abgelegene Bergstädtchen Anosibe An'Ala. Ein einfaches Hotel ist unser letztes festes Dach über dem Kopf, bevor wir unter dem Sternenzelt schlafen werden.

Tag 8: Anosibe An'Ala – Trekking
Rucksack gepackt – Schuhe geschnürt! Nach unserem Frühstück im Hotel starten wir mit unserem Guide, dem Koch und den Trägern unsere erste Etappe auf dem alten Handelsweg. Immer im Blick der Reisbauern, Fischer und einer Schar Kinder...

Tag 9 – 10: Trekking
Schnell ist die Ausrüstung wieder gepackt und wir setzen unseren Weg durch die hügelige und fruchtbare Landschaft fort. Bergauf, bergab, durch kleine Dörfer und Weiler. Die Menschen empfangen uns mit Interesse und Offenheit. Der Lauf des Manampotsy begleitet immer wieder unsere Route. Auf den Hügeln werden wir mit weiter Aussicht auf die Berge belohnt.

Tag 11: Trekking – Ankunft Antanambao Manampotsy – Vatomandry
Der Manampotsy ist Lebensader für vieles...Frauen waschen ihre Wäsche, das Vieh wird getränkt. Bereits am Morgen herrscht reger «Verkehr»...Immer wieder der Gruss: «Anakory» – Guten Tag! Wir erreichen unser Ziel! Unser Fahrer erwartet uns bereits, um mit uns nach Vatomandry zu fahren.

Tag 12: Vatomandry – Andasibe
Viele ausdrucksstarke Gesichter und schöne Panoramen haben wir in den letzten Tagen gesammelt. Nun gehen wir auf Tierbeobachtungstour im Regenwaldreservat Andasibe.

Tag 13: Andasibe
Vieles gibt es im üppigen Grün des Analamazotra und Mantadia Parks zu entdecken. Vertreter der Halbaffenarten wie Indri und Grauer Bambuslemur oder eines der grössten Chamäleons weltweit. Bei einer Nachtwanderung blinzeln uns die kleinen Mausmakis entgegen...

Tag 14: Andasibe – Antananarivo
Auch viele endemische Pflanzen wie Kaktengewächse und Orchideen und eine Vielzahl von Vogelarten sind hier heimisch. Auf dem Rückweg nach Tana sehen wir im Park Peryeras Schmetterlinge, Reptilien und weitere Chamäleons.

Tag 15 – 17: Antananarivo
Voller Eindrücke sind wir zurück in Tana. Stadtbesichtigung oder nochmal kulinarische Spezialitäten kosten. Wir haben Zeit, Abschied zu nehmen. Am Abend gehts zum Flughafen. Rückflug am 17. Tag kurz nach Mitternacht. Oder: Verlängerungswoche auf der Insel Ste. Marie...



OSTKÜSTE

Das Hochland fällt in zwei Stufen zur Ostküste hin ab. In der Mitte befindet sich, fast vergleichbar mit dem Rift Valley in Ostafrika, eine breite Talsohle, die den Lac Alotra, Moramanga und Anosibe An'Ala beinhaltet. Diese Zone auf ca. 800 Metern Höhe profitiert von den Niederschlägen des Ostens, ist ihnen aber nicht in gleichem Masse ausgesetzt wie die Küste. Daher ist diese Zone sehr fruchtbar und für den Export landwirtschaftlicher Produkte sehr wichtig. Sie ist äusserst ländlich geprägt, aber trotzdem eine der am dichtesten besiedelten Zonen Madagaskars. Da die Nord-Süd-Achse hier sehr schlecht erschlossen ist, kann man bis Anosibe An'Ala fahren, dann geht es zu Fuss weiter.